



Sigma – vorläufige Bilanz 2011:

Natur- und Man-made-Katastrophen verursachten wirtschaftliche Schäden von 350 Mrd. USD und kosteten die Versicherer 108 Mrd. USD

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Lucia Bevere, Zürich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **2011 erreichen die wirtschaftlichen Schäden infolge Naturkatastrophen mit 350 Mrd. USD eine neue Höchstmarke**
- **2011 wäre auch das bisher teuerste Jahr für die Versicherungsbranche gewesen, wenn Japan über umfangreichere Versicherungsdeckung verfügt hätte**

Zürich, 15. Dezember 2011 – Ersten Schätzungen des *sigma*-Teams von Swiss Re zufolge entstanden der weltweiten Versicherungswirtschaft im Jahr 2011 infolge Natur- und Man-made-Katastrophen Versicherungsschäden von insgesamt 108 Mrd. USD. Damit hat sich die Schadenlast gegenüber 2010 (48 Mrd. USD) mehr als verdoppelt. Allein die Naturkatastrophenschäden erhöhten sich gegenüber dem letzten Jahr von 43 Mrd. USD auf 103 Mrd. USD.

2011: Höhere wirtschaftliche Schäden denn je

Im Jahr 2011 entstanden der Gesellschaft durch Naturkatastrophen wirtschaftliche Schäden (sowohl versicherte als auch nicht versicherte) von schätzungsweise 350 Mrd. USD, gegenüber 226 Mrd. USD im Jahr 2010. Der grösste Teil dieser Schäden ist auf das Erdbeben in Japan zurückzuführen. In den ersten elf Monaten des Jahres kamen bei Katastrophen über 30 000 Menschen ums Leben, die meisten davon in Japan.

Kurt Karl, Chefökonom von Swiss Re, sagt: «Das Jahr 2011 war von sehr verheerenden und teuren Erdbeben geprägt. Leider ist der Versicherungsschutz gegen Erdbeben noch recht begrenzt, sogar in einigen Industrieländern mit hohem Erdbebenrisiko wie Japan. Dadurch verloren nicht nur Menschen ihre Angehörigen, sondern der Gesellschaft entstanden auch beträchtliche finanzielle Schäden, die entweder Unternehmen, Hilfsorganisationen oder der Staat und letztlich die Steuerzahler zu tragen haben.»

Rekordhohe Versicherungsschäden, wenn Japan umfassender versichert gewesen wäre

Mit rund 108 Mrd. USD versicherten Katastrophenschäden ist 2011 gemäss den *sigma*-Aufzeichnungen nach 2005 (123 Mrd. USD) das zweitteuerste Jahr für die Versicherungsbranche. Dank moderaten Hurrikanschäden blieben die Kosten hinter denjenigen von 2005



zurück. Damals hatten allein die Hurrikane Katrina, Wilma und Rita Kosten von über 100 Mrd. USD verursacht.

Wenn Japan gleich gut versichert gewesen wäre wie andere Länder mit hohem Erdbebenrisiko, beispielsweise Neuseeland, wäre die Schadenlast für die Branche viel höher ausgefallen. Dennoch war 2011 in Bezug auf Katastrophenschäden das bisher zweit teuerste Jahr für die Versicherungswirtschaft. Falls durch die anhaltenden schweren Überschwemmungen in Thailand oder allfällige Winterstürme in Europa gegen Jahresende noch zusätzliche Schäden entstehen, könnten die Zahlen für das Gesamtjahr noch näher bei der Rekordschadenssumme von 123 Mrd. USD aus dem Jahr 2005 liegen.

Neben den Erdbeben in Japan und Neuseeland führten schwere Überschwemmungen in Thailand und Australien zu Versicherungsschäden von über 10 Mrd. USD. Bei zwei gewaltigen Tornados in den USA entstanden Schäden von ungefähr 14 Mrd. USD und über 400 Menschen kamen ums Leben. Der Hurrikan Irene schlug für die Versicherungswirtschaft mit Sachschäden von knapp 5 Mrd. USD zu Buche.

Tabelle 1: Die teuersten versicherten Katastrophenschäden 2011

	Versicherte (in Mrd. USD)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land
1	35	11.03.2011	Erdbeben Stärke 9,0 verursacht Tsunami	Japan
2	12	22.02.2011	Erdbeben Stärke 6,3	NZ
3	8 bis 11	27.07.2011	Überschwemmungen	Thailand
4	7,3	22.04.2011	Schwere Stürme, Tornados	USA (Alabama u.a.)
5	6,7	20.06.2011	Schwere Stürme, Tornados	US (Missouri u.a.)
6	4,9	22.08.2011	Hurrikan Irene	USA u.a.
7	2,3	09.01.2011	Überschwemmungen	Australien
8	2	03.04.2011	Stürme	USA
9	1,5	08.04.2011	Stürme	USA
10	1,4	14.04.2011	Stürme	USA

(1) Sach- und Betriebsunterbrechungsvericherung, ohne Schäden aus Haftpflicht- und Lebensversicherung
Angaben zu US-Naturkatastrophenschäden mit Erlaubnis von Property Claims Services (PCS)

Ein von Erdbeben geprägtes Jahr

Mit über 47 Mrd. USD waren die versicherten Schäden infolge von Erdbeben 2011 höher als je zuvor. Das Erdbeben in Japan war – in Bezug auf die Magnitude – das stärkste je dort gemessene und kostete die Versicherungsbranche schätzungsweise 35 Mrd. USD. Allerdings machten die versicherten Schäden nur einen Bruchteil der wirtschaftlichen Gesamtschäden aus. Diese werden auf mindestens 210 Mrd. USD geschätzt und dürften noch viel höher ausfallen, wenn die Schäden an Kernkraftwerken und die Unterbrechungen der



weltweiten Lieferketten einbezogen werden. Zum Vergleich: Das Beben in Neuseeland im Februar verursachte wirtschaftliche Schäden von 15 Mrd. USD. Dank der hohen Erdbebenversicherungs-Durchdringung, insbesondere im Bereich der Wohnimmobilien, wird die Versicherungswirtschaft aber den grössten Teil dieser Schäden bezahlen.

Bemerkungen für die Redaktionen

Definitionen und Auswahlkriterien für die <i>sigma</i>-Katastrophenstatistik:	
Naturkatastrophen	Durch Naturgewalten ausgelöste Schadenereignisse
Man-made-Katastrophen	Durch menschliche Aktivitäten ausgelöste Schadenereignisse
Versicherte Katastrophenschäden	Durch Sachversicherungen gedeckte Katastrophenschäden
Gesamtschäden	Enthalten auch den unversicherten Teil der katastrophenbedingten Sachschäden
Mindestauswahlkriterien:	
Gesamtschäden	89,2 Mio. USD
Oder: Versicherte Sachschäden	Schifffahrt: 17,9 Mio. USD Luftfahrt: 35,9 Mio. USD Sonstige: 44,6 Mio. USD
Oder: Personenschäden	Tote oder Vermisste: 20 Verletzte: 50 Obdachlose: 2 000



Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Swiss Re zeichnet Geschäft direkt und über Broker. Ihre globale Kundenbasis besteht aus Versicherungsgesellschaften, mittelgrossen und grossen Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Sektors. Swiss Re ist in allen Geschäftssparten tätig und bietet Standardprodukte sowie massgeschneiderte Lösungen. Ihre Kapitalstärke, Fachkompetenz und Innovationskraft dienen als Basis für das Eingehen von Risiken, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt unabdingbar ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an 56 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re Ltd, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe finden Sie auf: www.swissre.com

Die ausführliche *sigma*-Studie «Natur- und Man-made-Katastrophen 2011» wird im Frühjahr 2012 erscheinen und in elektronischer und gedruckter Form erhältlich sein. Zur Vorbestellung eines Druckexemplars rufen Sie bitte an oder schicken Sie Ihre vollständige Postanschrift an:

E-Mail:	sigma@swissre.com	
Zürich:	Telefon + 41 43 285 38 89	Fax +41 43 285 0075
New York:	Telefon +1 212 317 5400	Fax +1 212 317 5455
Hongkong:	Telefon +852 25 82 5703	Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich: www.swissre.com

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verschickt. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an sigma@swissre.com.